

ZUKUNFT ZWISCHEN VIRTUALISIERUNG UND NEUEN RAUMMUSTERN. AUSSCHNITTE VON DER CORP 2002.

Im Februar 2002 trafen einander an der Technischen Universität in Wien wieder zahlreiche Fachleute aus Raumplanung, Städtebau, Geografie, Ökonomie, Landschaftsplanung, Verkehrsplanung, Informatik, Architektur und ähnlichen Fachbereichen, um im Rahmen der CORP – einem Symposium für Computergestützte Raumplanung – neue Perspektiven über die Zukunft der unterschiedlichen Informationstechnologien zu gewinnen. Aus dem umfangreichen Programm der CORP werden hier einige ausgewählte Vorträge wiedergegeben.

LOKALITÄT ALS NEUER HYPE IM INTERNET – EUROPAS WEG IN DER INFORMATIONSGESELLSCHAFT. Nicht Gleichartigkeit, sondern Unterschiede sichern Wachstum und damit Wohlstand für alle. (Dr. Franz-Reinhard Habel)

Wir stehen am Anfang einer neuen Epoche globaler Kommunikation, und die damit verbundenen Möglichkeiten grenzenloser Kommunikation werden unser Leben nachhaltig verändern. Die verschiedensten Medien wie das Internet und diverse Funktechnologien werden miteinander verschmelzen. In dieser neuen Datenumgebung erhält man ständig Informationen für den individuellen Bedarf. Über der realen Welt liegt dann die virtuelle Welt. Wandert man beispielsweise durch eine Stadt, erhält man direkte Informationen von den Denkmälern. Im Schuh des Joggers befindet sich ein Microprozessor, der den Lauf organisiert. Navigationsgeräte werden auch von Fußgängern benutzt, und immer mehr Infrastrukturen gehen online. Alles ist mit allem verbunden. Dabei ist es nicht mehr notwendig, sich zu einem PC hinzubewegen, sondern Informationen sind immer dort, wo Menschen sich befinden.

Das Internet wird jedoch nicht Raum und Zeit überwinden. Die Globalisierung lässt Grenzen nicht verschwinden, sondern macht gerade Unterschiede deutlich. Die Lokalität wird zum Impulsgeber. Hier laufen alle Fäden und Ressourcen zusammen. Städte und Regionen, die die Chancen moderner Informations- und Kommunikationstechnologien frühzeitig ergreifen, werden im Wettbewerb ganz vorne stehen. Die Breitbandvernetzung wird zu einem Standortvorteil. Designer in Mailand, mit Marketingexperten in Düsseldorf oder Produzenten in Polen zu vernetzen, schafft Weltklasse. Gerade die Unterschiede in den Ländern mit ihren kulturellen Besonderheiten und den daraus erwachsenden Fertigkeiten machen es möglich, Produkte von hoher Qualität herzustellen. Die Städte und der ländliche Raum werden durch das Internet in ihren Grundzügen nicht verändert. Es bleibt eine Illusion zu glauben, dass das Internet den ländlichen Raum zu Metropolen macht. Viel wichtiger ist es, unterschiedliche Potentiale des ländlichen Raums mit jenen der Städte zu verbinden.

Erste Wireless LAN's ermöglichen den drahtlosen Zugang zu Informationen mit hoher Geschwindigkeit aus Hotels, Flughäfen, Bibliotheken und Universitäten. Local based services bringen Informationen, bezogen auf einen konkreten Standort, direkt an den Benutzer. Individuelle just-in-time Informationen aus den Bereichen Gesundheit, Kultur, Umwelt, Mobilität und Verwaltung stehen künftig dem Bürger jederzeit zur Verfügung. „Kommunikative Stadt“ bedeutet, dass alle Informationen, die heute noch in Unternehmen, Verwaltungen und sonstigen Einrichtungen auf elektronischen Datenträgern gespeichert sind, kommunikativ gemacht werden und online gehen.

STADTZUKÜNFTEN ZWISCHEN VIRTUALISIERUNG UND NEUEN RAUMMUSTERN. (Dipl.-Geograph Holger Floeting)

Neue Techniken und ihre Anwendungen waren schon immer mit gravierenden Veränderungen des Raumgefüges verbunden und beeinflussten damit die Stadtentwicklung. Viel zitierte Beispiele sind Straßenbahn, Eisenbahn, motorisierter Individualverkehr oder Telefon. Die räumliche Wirkung der Informations- und Kommunikationstechnik (IuK-Technik) lässt sich in vier verschiedene modelltheoretische Schemata einordnen:

Die raumüberwindenden Eigenschaften der IuK-Technologien können zu einer Aufhebung von Agglomerationsvorteilen und damit zu einer Dekonzentration führen (Dekonzentrationsthese). Die bestehenden räumlichen Disparitäten können durch die IuK-Technologien weiter verstärkt werden (Konzentrationsthese). Die Verteilung von Steuerungskompetenz kann sich zugunsten oder zulasten bestimmter Räume ändern (Zentralisierungsthese bzw. Dezentralisierungsthese).

Die IuK-Technologien unterstützen die Flexibilisierung des Arbeitsortes. Mögliche Folgen für das Städtesystem sind Konzentrationen von Funktionen sowie Disparitäten zwischen den Steuerungszentralen und den abhängigen Regionen, nicht aber die umfassende Stärkung des ländlichen Raums allein auf Basis der technologischen Entwicklung.

Die Veränderungen der Wohnfunktion spielen sich vor allem auf zwei Ebenen ab. Neben den physischen Wohnraum tritt ein „Wohnraum“ im Netz, die Technisierung des physischen Wohnraums schreitet weiter voran. Der alltägliche Umgang mit Veränderungen im Arbeits- und Versorgungsbereich, verursacht durch IuK-Technologien, hat Rückwirkungen auf unsere Wohnungen. Es kommt zu einer verstärkten Konzentration des Lebens auf den Wohnort und auf „Erlebniswelten“, zur weiteren Wohnortsuburbanisierung am Rande der Verdichtungsräume sowie zu einer Schwächung des ÖPNV. In der Verfügbarkeit von breitbandigen Netzzugängen sehen einige Autoren neue Standortfaktoren und vergleichen diese mit dem Zugang zu leistungsstarken Verkehrswegen.

Beispiel für städtebauliche Entwicklungen:

- Qualifizierung von Gewerbegebieten für die Informationswirtschaft
- Entwicklung neuer informationstechnisch angebundener Arbeitsplätze
- IuK-unterstützte Siedlungsformen (z.B. Televillages, Televiertel)
- Verbindung von Dorferneuerungsmaßnahmen mit IuK-technologischer Entwicklung (z.B. virtuelle Dorfläden)

AUF DEM WEG ZUR TELEPOLIS?

Auswirkungen der Informations- und Kommunikationstechniken auf die Stadtregionen.

(Dr. Raymond Saller)

Generell lässt sich sagen, dass die IuK-Technologien prinzipiell den stärksten Effekt auf die Stellung der Städte im globalen System haben. Daraus lässt sich jedoch eine Vielzahl kleinräumiger Entwicklungen ableiten.

Indirekte Auswirkungen

? Reduzierung der globalen Transaktionskosten

Die globale Wirtschaft ist rund um Planungs- und Steuerungszentren organisiert, welche die miteinander verflochtenen Aktivitäten von Unternehmensnetzwerken auf dem neuesten Stand halten und managen. Moderne Informations- und Kommunikationstechniken haben den weltweiten Informations- und Datenaustausch erleichtert und beschleunigt sowie zu einer Senkung der Kosten der Raumüberwindung beigetragen.

• Clusterbildung

Es hat sich gezeigt, dass persönliche Kontakte und räumliche Nähe qualitative Produktivitätsvorteile mit sich bringen. Dadurch haben spezialisierte, regionale Unternehmensnetzwerke (Cluster), die durch Infrastruktureinrichtungen unterstützt werden, an Bedeutung gewonnen.

• Abbau nationaler Regulierungssysteme

Außerdem bewirkt die globale Raumüberwindung als Konsequenz die Öffnung der nationalen Ökonomien und induziert dadurch einen Wettbewerb der nationalen Regulierungssysteme. Als Konsequenz ist ein Primat des Ökonomischen vor klassischer politisch gesteuerter Verteilungspolitik zu sehen. Ferner lässt sich ein Rückzug des Staates

und die Privatisierung hoheitlicher Aufgaben beobachten. Eine Ausdehnung des Privaten in den öffentlichen Raum ist die Folge.

Direkte Auswirkungen

- **Telearbeit**

Mit der Einführung der Telearbeit wird die klassische Verbindung zwischen Wohnen und Arbeiten aufgehoben. Bewohner des ländlichen Raums können mittels Telearbeit in ihren Räumen bleiben. Umgekehrt könnten Bewohner der Stadtregionen ihre Wohnsitze außerhalb der Agglomerationsräume verlegen. Eine Zunahme der Zersiedlung wäre die Folge. In der Realität dürfte aber nur ein geringer Teil der Arbeitsplätze überhaupt über Telearbeit abgewickelt werden können, da viele Arbeiten einen persönlichen Kundenkontakt erfordern. Dazu kommen hohe Infrastrukturkosten und persönliche Präferenzen (Trennung zwischen Arbeit und Familie).

- **online-shopping**

Auswirkungen der modernen IuK-Technologien sind vor allem in Verbindung mit dem Einkaufen zu erwarten. Während jener Einkauf, der als Freizeitaktivität und Erlebnis gesehen wird, als internetresistent gelten dürfte, besteht vor allem zur Abwicklung der alltäglichen Einkäufe das online shopping via Internet als Alternative.

Wilhelm Busch hat es also vorausgesehen: Eins, zwei, drei im Sauseschritt verläuft die Zeit ... wir laufen mit.

MAG. ELKE LEDL

ABTEILUNG RAUMORDNUNG UND REGIONALPOLITIK, ST. PÖLTEN